

HELICOPTER

Hintergrund, Innovationspotenzial und Relevanz für die BG Kliniken und die DGUV

Das Management von Komplikationen nach Verletzungen des Bewegungsapparates, der Wirbelsäule und des Beckens, der Haut, des Muskelmantels und des Weichgewebes, des zentralen Nervensystems etc. ist gesetzlich verbrieft Kernauftrag (s. u.a. VAV / SAV, V2.1 07/2022, hier insb. Abschn. 11) der BG Kliniken und gehört zu ihrem ausgewiesenen Exzellenzspektrum.

Exzellenz in der Behandlung von Komplikationen (gerade bei externen Zuweisungen) ist das eine, Exzellenz in der Vermeidung von Komplikationen durch Nutzung modernster Verfahren der Risikostratifizierung und individualisierter Behandlungsmethoden das andere.

Die Murnauer und Tübinger Arbeitsgruppen forschen unter unterschiedlichen Schwerpunkten und Ausrichtungen seit Jahren an einer multidimensionalen Risikostratifizierung. In Tübingen wurden zudem die Grundlagen geschaffen, um zukünftig klinische Routinedaten ethisch und datenschutzrechtlich vereinfacht für Forschungszwecke nutzen zu können. Unter Führung beider Institutionen, mithilfe der methodischen Unterstützung aus der BG Kliniken Holding und der Expertise Salzburger Institute auf dem Gebiet der künstlichen Intelligenz wurde das auf drei Jahre angelegte, DGUV-geförderte multizentrische HELICOPTER-Konsortium geschaffen.

Es kreiert eine innovative Datendrehscheibe, welche

- „klassische“ Risikofaktoren für (Infekt-) Komplikationen um moderne Blut- und Gewebeanalysen bis auf die molekulare Ebene sowie Bildgebung ergänzt, um
- Verletzte mit besonders hohem, bisher nicht routinemäßig erfasstem individuellen Risikopotenzial (also z.B. aufgrund von Besonderheiten der Erbinformation oder einer abweichenden Reaktion auf äußere Schädigungen und Einflüsse) frühzeitig zu identifizieren, einer personalisierten Therapie zuzuführen und somit
- i.S. der Sekundärprävention Komplikationen mit all ihren gesundheitlichen und gesundheitsökonomischen Konsequenzen zu vermeiden.

Das Vorhaben ist zukunftsweisend und nachhaltig, da es eine neuartige versorgungsrelevante Datenstruktur schafft, welche nach Ablauf der Projektlaufzeit in den klinischen und wissenschaftlichen Alltag integriert werden kann. Wir werden Sie an dieser Stelle über die Initiative und Meilensteine auf dem Laufenden halten. Sollten Sie schon jetzt spezielle Fragen haben oder mehr Informationen wünschen, wenden Sie sich gerne an uns oder an die Forschungsleiterin Frau Dr. med. Marie Reumann, Ärztliche Leitung des klinischen Studienzentrums, BG Klinik Tübingen (mreumann@bgu-tuebingen.de).